

Gewerkschaften warnen vor geringer Wahlbeteiligung

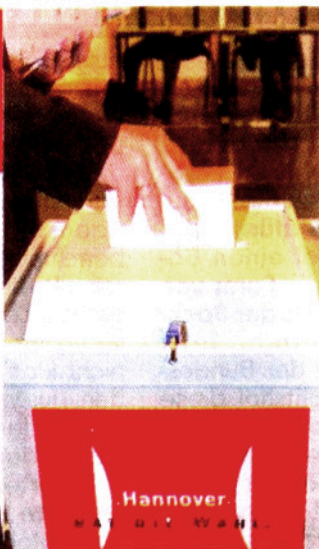
Hannover – Zusätzliche Kindergartenplätze, intakte Straßen, gepflegte Parks – die Aufgaben vor der eigenen Haustür werden von Bezirksräten und Stadtparlamenten entschieden. Gewerkschafter rechnen allerdings mit sinkendem Interesse an Kommunalpolitik – und einer geringen Wahlbeteiligung im September. **Ver.di-Landesleiter Detlef Ahling (49): „Ich befürchte, der Trend zur Politikverdrossenheit schlägt sich auf die Kommunalwahl nieder.“**

Auch der DGB-Vorsitzende Hartmut Tölle geht von sinkender Wahlbeteiligung aus: „Man muss einen Rückgang befürchten, weil sich viele Wähler ins Abseits gestellt fühlen. Wenn uns aber etwas an dem Gesellschaftssystem liegt, müssen wir die Menschen wieder zur Wahl bewegen.“ Dafür richtet der DGB landesweit Veranstaltungen zur

Kommunalwahl aus.

2006 machten gerade einmal 51,7 Prozent der Wahlberechtigten ihr Kreuzchen. Für den 11. September sind 6,5 Mio. Niedersachsen wahlberechtigt. Sinkt die Wahlbeteiligung dieses Mal unter 50 Prozent?

Professor Dirk Lange, Politikwissenschaftler an der Leibniz-Universität: „Bei Jung- und Erstwählern könnte die Beteiligung tatsächlich zurückgehen. Es gibt immer weniger politische Bildungsangebote.“ Nach Abschaffung der Landeszentrale für politische Bildung sei keine Alternative gefunden worden. Lange: **„Da ist eine Lücke entstanden.“** Zudem müssten die Parteien wieder unterscheidbarer werden, sich verstärkt über inhaltliche Diskussionen definieren: **„Oft weiß man gar nicht, welche Differenzen zwischen den Parteien bestehen.“** (dp)



Fotos: TOBIAS WÖLKI, RAINER JENSEN/DPA

▲ 6,5 Mio. Niedersachsen sind zur Kommunalwahl aufgerufen

◀ Ver.di-Landesleiter Detlef Ahling befürchtet Politikverdrossenheit